Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern

Band: 4 (1763)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Auszüge von Verhandlungen der mitarbeitenden Gesellschaften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auszüge von Verhandlungen der mitarbeitenden Gesellschaften.

I.

Die löbl. Gesellschaft zu Losanen.

1 7 6 2.

Nachfolgende Stüke sind von verschiedenen Mitgliedern dieser löbl. Gesellschaft eingelanget:

Abhandl. von dem vorzüglichen gebrauche der Sense vor der Sichel bey der Getreiderndte; durch Hrn. Seigneur von Correvon.

Anmerkungen über einige ursachen der Entvölkerung; von eben demselben.

Ein Brief von dem erfolge einer Getreidsaat mit engländischem Getreide; von ebend.

Ein Brief mit meteorol. Beobachtungen begleitet, von ebend.

Abhandl. von der zufuhr fremder Schweine; von ebend.

Abhandl. von dem nuzen der Treber zur feurung; von Hrn. Struve.

Von dem gebrauche des Roßkastanienbaumes; durch Hrn. von Loys von Cheseaux.

Grundriß der Naturhistorie, mit einer zuschrift an die hiesige Gesellschaft; von ebend.

Ein-

Entwurf einer Tabelle die Bevölkerung anzuzeigen; von ebend.

Beschreibung eines Wurmes, der sich von den blättern des Roßkastanienbaumes nährt; von ebend.

Ausrechnung der menge Wassers, die zu befruchtung eines bestimmten stükes Erdrichs erfordert wird; von ebend.

Zwo Abhandlungen: von zurüstung der Aeker zur Wintersaat; und von den künstlichen Wiesen; von Hrn. Dorat.

Beschreibung eines Segels, gegen den wind zu schiffen. Von der erfindung des Hrn. Rostan; der königl. franz. Akad. der Wiss. korrespondenten.

2.

Der Gesellschaft in Vivis.

1762.

Es sind zu neuen Mitgliedern angenommen:

Hr. Canac, Baron von St. Legier.
= Henchoz, Pfarrhr. zu la Tour.
= Vautier, Statthalter zu Chillon.
= Vautier, Kastlan zu Chatelard.
= Dübochet, Spithalmeister zu Montreux.

Zu einem Ehrenmitgliede:

Hr. Mangin, erster Arzt der königl. Hospitäler zu Mez, und der königl. Ges. der Wissens. und künste mitgl.

Unterm 1. Okt. ist an Gab. Anet von Montreux, Rebmann zu Chally, eine beschenkung von zween Louisd'ors auszurichten und mit einem schriftlichen zeugnisse zu begleiten beschlossen worden; theils um seinen eifer zu belohnen, theils ihn zu fortsezung seiner landwirthschaftlichen erfahrungen, die durch einen widrigen jahrslauf, durch trökne und hagel, unterbrochen worden, ferners aufzumuntern.

Folgende

Folgende Abhandlungen wurden, von hier aus, der löbl. Gesells. zu Bern vorgelegt:

Im Jenner.

Gab. Anets Abhandl. vom Rebenbau.

Ein Schreiben von Hr. Pfarrhrn. Müret; von dem nuzen der bemühungen um die aufnahme des Feldbaues.

Ein anders = an Hrn. Tschiffeli, in beantwortung eines briefes von Hr. de la Michodiere; über das verhältnis zwischen den getauften, den vermählungen, den verstorbenen, der zahl der würklichen einwohner eines ortes. rc.

Im Aprill.

Gab. Anets Abhandl. von der besten zubereitung der Streue zum mist.

Hrn. Richardets Anweisung zu verwahrung des Weins und der geschirre in den kellern.

Im August.

Hrn. Dechans Lereche beweis, daß es nüzlich wäre den gebrauch des Mistes in den Weinbergen zu verbieten.

Hrn. Perdonets gegenbeweis, daß diese schwächung des Weinbaues dem lande sehr nachtheilig seyn würde.

Hrn. Berdes nachricht von dem abtrage seiner Seidenwürmer in 1762.

Im Oktober.

Hrn. Perdonets nachricht, von seinen erfahrungen mit dem Mergel, in vergleichung andrer dünger.

Hrn. Reyniers abhandlung von ziehung weisser Maulbeerbäume.

Des Hrn. von Watteville zu Chardone, Hrn. Greßier zu Latour, und Hrn. Perdonet zu Vivis, meteorol. beyträge.

Es sind sowohl aus dem bezirke um Vivis, als auch von andern inländischen und ausländischen gruben, vielfältige muster verschiedener Mergelarten vorgelegt worden.

Desgleichen eines weissen sehr feinen Sandes von St. Cergue, der zu den modellen in glashütten, und zum glasschneiden dienet, und geschikt ist die fleken von fett aus dem holze zu bringen.

Ferners verschiedene probstüke von Steinkohl, der guter art zu seyn scheinet.

Von Cülly ist eine dunkelgrau-braune geblätterte Erde zur hand gebracht worden. Sie scheint aus einem ungemein feinen sande und einem scharfen stoffe zusamengesezt zu seyn, und mit dem Smirgel (Emeri) eine ähnlichkeit zu haben; sie schärft die schermesser sehr gut.

Man hat probstüke der engländischen Walkererde (Smerdis, Marga fullonum, Cimolea) zur vergleichung zur hand gebracht.

Die meisten vorgelegten Mergelstüke sind mit sauren feuchtigkeiten, mit eßig, ezwasser, vitriolgeist auf die probe gesezt worden. Eine solche erdart von Boisy in Safoy hat die fettfleken auf tüchernen kleidern weggenommen.

Aus den erfahrungen des Hrn. Perdonet erhellet der nuzen aller Mergelarten, auch der blossen töpfererde. Eine fette erde, die für ganz unnüz an dem rande einer strasse verworfen lag, hat sich fruchtbarer als alle gemeine düngerarten erwiesen.

Die versuche des rebmannes Anet bestätigen, daß, in

in gleichem maasse, wohlbereiteter Mergel das mark der ausgepreßten trauben und den besten mist in der wirkung übertrift. Der Mergel ist aber dem wachsthume der pflanzen vielmehr hinterlich als beförderlich, wo man selbigen der freyen luft eine zeitlang bloszusezen und wohl umzurühren unterläßt.

Der weisse Sand von St. Cergue hat durch die kalzination keine merkliche veränderung gelitten; auch mit regenwasser begossen hat er nicht abgefärbt, sondern blos eine wenige gährung erlitten.

Nachdem die Erde von Cully durchs wasser vom sande gereinigt war, zeigte sie, anstatt einer dunkeln trüben, jezt eine hellgraue farbe, und war von einer fast unmerklichen feinheit anzufühlen. In dem töpferofen hat sie die gestalt eines gebaknen mauersteines angenommen. In dem tigel zu kalk verwandelt hat sie ein fast unfühlbares pulfer von blaßrother farbe nach der durchsiebung geliefert. Dieses pulfer ist, wie schon gemeldt worden, beissend, und sehr geschikt die metalle zu polieren und die schneiden der instrumente zu schärfen. An spanischen Feuergewehren von der zierlichsten arbeit hat sie dem stahl einen ausserordentlichen glanz mitgetheilt.

Anet hat es versucht zu ziehung der Markotten, Schößlinge von Reben, Rasenstüke mit moos anstatt der körbchen zu gebrauchen, und hat drey starke junge pflanzen, die nach dieser weise gezogen worden, der Ges. vorgewiesen.

Hr. Henchoz hat, zugleich mit einer abhandlung von den mitteln, das Bauholz so zuzurüsten, daß es den flammen widerstehen möge, einige stüke von tannenholze vorgelegt, die nach einiger einweichung in eine beize von gleichen theilen salzes und vitriols, bey einem sehr starken feuer schwerlich haben angebrandt werden können,

nen, und ohne flammen von sich zu geben, zu kohl verwandelt worden sind.

Ein Küffer zu Vivis macht sich aus den trebern von gepreßten trauben eine art Torfes, nachdem die treber schon zum brandtenweinbrennen gedient haben. Dieser Torf brennt etwas schneller als die Gerwerloh; man will auch versichern, die asche desselben übertreffe in ihren wirkungen die gemeine holzasche.

Anet hat ein Brod von Erdapfeln und Maiskorne vorgelegt, das gut und schmakhaft befunden worden.

Verschiedene Partikularen haben es izt gewagt, ihre Weinberge gleich nach der weinlese umgraben zu lassen. Es wird wenigstens bey der methode die arbeit des folgenden frühjahres beträchtlich verkürzt und erleichtert.

3.

Der Gesellschaft zu Jfferten.

2. Decemb. 1761.

Zu einem Ehrenmitgliede angenommen:
Hr. Perinet von Faugnes, Herr zu Tauvenay.

Ward abgelesen:

Eine nachricht von der einsezung einer Armenkammer, und einer neuen Bettelpolizey in 1760. von Hrn. Bourgeois, Kastlan zu Clees rc. der ökon. Gesells. Direktorn.

5. Jenner 1762.

Ward abgelesen:

Eine abhandlung von der besten weise eine Landstrasse anzulegen rc. von Hr. Haldimand, Sekretär des landvögtl. amtes.

8. Sor-

3. Hornung.

Eine Abhandlung von zubereitung des Getreides zur aussaat; von Hr. Jeanneret, Statthalter zu Provence

7. Aprill.

Eine Abhandlung von der besten auferziehung des Frauenzimmers zur Hauswirthschaft; von Hr. Bourgeois von Longeville.

Wird zu einem Mitgliede angenommen: Hr. Haldimand, Handelsmann in Türin.

1. September.

Abgelesen: Eine Abhandlung von der Forst- und Holzwirthschaft; von Hr. Bourgeois, Kastlan zu Clees rc.

4.

Der Gesellschaft zu Neus.

Den 3. May 1762.
wurden abgelesen:

I. Eine ökonomische Beschreibung von dem zustande des Akerbaues in der Pfarrey Begnin; begleitet mit einer anzeige ihres Bevölkerungzustandes von 1730. bis 1760. und der Getreidpreise von 1700. bis 1760. Von Hrn. Stürler von Cottens.

II. Eine ökonom. Beschreibung der herrschaft Düillier; von Hrn. Bazn, Hrn. zu Düillier.

III. Von den üblen folgen eines unrichtigen verhältnisses zwischen den Wiesen, den Aekern und den Reben. Von Hrn. Pfarrherrn Raffinesque.

IV. Entwurf einer topographischen Beschreibung des kirchspieles von St. Cergue; von Hrn. Pfarherrn Dupraz.

V. Ausführliche ökonom. Beschreibung des bezirkes von Eisins; von Hrn. Fürsprech Püthod.

Den 31. May.

Eine ausführliche Abhandlung von dem gegenwärtigen zustande des Feldbaues in dem bezirke der landvogtey Neus, und einichen mitteln den fleiß aufzumuntern und die Bevölkerung zu befördern; von den unablöslichen Grundzinsen und von den Gemeinweiden. Der verfasser, Hr. de la Flechere, des landvögtlichen oberamtes rc.

Eine topographische Beschreibung des bezirkes von Begnin; (die wegen ihrer einrichtung und genauigkeit würdig geschienen hat andern als ein muster vorgelegt zu werden). Von Hrn. Stürler von Cottens.

Den 2. August.

Eine ausführliche ökon. Beschreibung des gebietes Bürtigny; mit wichtigen anmerkungen über die sitten der einwohner und andere gegenstände begleitet. Von Hrn. Genevois, Pfarrhern. zu Bürtigny, der königl. Gesellsch. zu London mitglied.

Topographische Beschreibung der herrschaft Grens; von Hrn. de la Flechere, Hrn. zu Grens.

Den 13. September.

Hr. Düchery Hauptmann, und Hr. Pfarrherr Devenoges, legten gemeinschaftlich zwo abhandlungen vor. I. Eine topograph. Beschreibung der Baronie Coppet.

II. Eine

II. Eine anweisung; von den hochgezognen Reben (Huttins,) den grösten vortheil zu ziehn.

Hr. Stürler von Cottens liest eine nachricht, von den wirkungen des Strahles der, in der nacht vom 13. zum 14. august, in die Scheune des schlosses zu Cottens eingeschlagen hatte. Und einen Brief an die löbl. Gesellsch. zu Bern, zu erläuterung eines vorhergehenden vom 9. septemb. 1760. von der zubereitung des Saamkornes zu verhütung des Brandes im getreide.

5.

Der löbl. Gesellsch. zu Pätterlingen.

Dieselbe hat zwo Abhandlungen geliefert.

Von den ursachen der Entvölkerung; durch Hrn. Tavel.

Von dem Feldbaue überhaupt; durch Hrn. von Dompierre, der stadt Pätterlingen Schultheissen.

6.

Der Gesellsch. in Biel.

Dieselbe beschäftigt sich theils mit beyträgen zu einer richtigen topographischen Beschreibung des landes, theils mit landwirthschaftlichen versuchen, davon sie uns baldige früchte verspricht.

Von ihren mitgliedern ist uns nachfolgende anzeige als ein suplement der erstern eingesandt worden.

Hr. J. Rud. Neuhaus, Alt-Venner, der Gesellsch. Präsident.
= Jac. Eldin, deutscher Pfarrherr.
= Alex. Wildermett, Haupt., des grossen Raths.
= Sigm. Wildermett, Lieutenant.

Aussere Mitglieder.

Hr. Pfarrherr Eschaquet, zu Court.
= Pfarrherr Himli, zu Tremblingen.
= Pfarrherr Rengger, zu Pieterlen.
= Commissarius Laubscher.
= Hauptmann Morell von Porgemond.

7.

Der Gesellsch. zu Aarau.

I. Versuch über die Handlung und Künste. Von den Früchten und Vortheilen des Bezirks. Von den Manufakturen. Von Hanf und Flachs, Baumwolle, Wolle und Seide. Von den Handwerkern. Von den verschiedenen arten der Handlung. Von der befördrung der Handlung und Künste. Durch Hrn. Hauptm. Wydler.

II. Beschreibung eines mit Esparcette besäeten stüke landes zu Erlispach, im amte Biberstein; nebst anmerkungen, wie diese nüzliche pflanzung in dasigem schlechten berglande könnte ausgedehnt werden. Von Hrn. Ernst, Pfarrherrn zu Kilchberg bey Aarau.

III. Ein versuch über den Gartenbau; von eben demselben.

IV. Hat Herr Obrist Leutenant Waldner uns eine beschreibung von dem Virginischen Ahorne zugesandt. Er glaubt daß dieser Baum wegen seines geschwinden wachsthums, starken holzes, und andern eigenschaften in unserm vaterlande zu aufnahme der waldungen vieles beytragen würde.

8.

Der Gesellschaft zu Nydau.

Neu angenommene Mitglieder.

Hr. Jac. Hunziker, Pfarrherr zu Mett.
= D. Dupan, Bürgermeister zu Nydau.
= Ab. Huser, des Raths.
= Joh. Schmalz, des Raths.
= D. Schmalz, des Raths.
= Ab. Irrlet, Schafner des hauses Buchsee zu Twann.
Bendicht Weber Kirchmeyer zu Inns.

Hr. Huser hat eine anzeige von seinen Beobachtungen über einiche krankheiten der Pferde, und von den mitteln dagegen eingegeben.

Die löbl. Gesellschaft hat anmerkungen über den zustand der Waldungen in der Grafschaft gesammelt. Sie sezte sich dabey folgende fünf punkte vor:

1. Welche Bäume kommen in unsern feuchten gründen am besten fort?

2. Hat man sich mühe gegeben, wo wildes Gesträuch wächst, selbiges auszureuten und Waldung zu pflanzen?

3. Welche weise zu anlegung neuer Waldungen ist die beste, je nach der verschiedenen art der pflanzen: als Tannen, Eichen, Büchen ꝛc.?

4. Unter welchen bedingen ist die Viehweide in den waldungen zu gestatten?

5. Ist es allemal nüzlich die Bäume auszureissen oder auszustoken?

Hr. Schulmeister Dü Toit hat eine Abhandlung über die auferziehung der Kinder vorgelegt, darinn er sich vornemlich bey dem gegenstande seines berufes aufhält.